

**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS
–
*Fakultät III
Medien, Information
und Design*



Digitale Bibliothek – Offene Wissenschaft

Informationswissenschaftliche Schriftenreihe
Nr. 3

Open Educational Resources (OER)

Aktuelle Entwicklungen und neue Herausforderungen für
Bibliotheken im Zusammenhang mit dem Zugang von Flüchtlingen an
deutsche Hochschulen

von

Sabine Stummeyer

2016

Zusammenfassung

Open Educational Resources (OER) sind offen lizenzierte und frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien, deren Inhalte übernommen, angepasst und unter der gleichen Lizenz weiter verbreitet werden dürfen. Sie stellen einen wichtigen Beitrag zum lebenslangen Lernen dar. In Zusammenhang mit dem wechselnden Rollenverständnis von Wissenschaftlichen Bibliotheken hin zu einem Lernort, gewinnen OER zunehmend an Bedeutung. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Nutzung und dem Umgang von OER in Wissenschaftlichen Bibliotheken. Dargestellt an ausgewählten Beispielen im Zusammenhang mit dem Studium von Flüchtlingen an der KIRON-Universität und deren Zugang zu deutschen Hochschulen. Abschließend gibt diese Arbeit einen Ausblick auf Bereiche, aus denen Bibliotheken zukünftige Dienstleistungen für Ihre Trägereinrichtungen im Bereich der OER entwickeln können. Die Arbeit basiert auf einer Prüfungsleistung vom 14.02.2016 in der Lehrveranstaltung „Aktuelle Entwicklungen im Informationsmanagement“ unter Frau Dr. Ina Blümel.

Keywords: Open Educational Resources, OER, freie Lehr- und Lernmaterialien, offene Bildungsressourcen, Flüchtlinge, KIRON, Studium, Wissenschaftliche Bibliotheken

Sabine Stummeyer; Open Educational Resources (OER) - Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für Bibliotheken im Zusammenhang mit dem Zugang von Flüchtlingen an deutsche Hochschulen – Hannover : Hochschule Hannover, 2016 (Digitale Bibliothek – Offene Wissenschaft, Informationswissenschaftliche Schriftenreihe; Nr. 3. ISSN 2364-5601

Weitere Schriften aus der Schriftenreihe *Digitale Bibliothek – Offene Wissenschaft* finden Sie unter: <http://serwiss.bib.hs-hannover.de/solrsearch/index/search/searchtype/series/id/8>
Die Schriftenreihe *Digitale Bibliothek – Offene Wissenschaft* enthält Schriften aus den Informationswissenschaften der Themenfelder Digital Libraries und Open Science aus informationswissenschaftlicher Sicht.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; *detaillierte bibliografische Daten* sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Impressum

Herausgegeben von Dr. Ina Blümel, Prof. Dr. Christian Wartena, Studiengang Informationsmanagement

c/o Hochschule Hannover, Fakultät III / Abt. Information und Kommunikation, Expo-Plaza 12, 30539 Hannover

Dieses Dokument ist lizenziert unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 (CC BY 4.0): <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	3
1 EINLEITUNG	4
2 WAS SIND „OPEN EDUCATIONAL RESOURCES – OER“?	5
2.1 OER – EINE DEFINITION	5
2.2 WIE SIND OER ENTSTANDEN?	7
2.3 WIE KÖNNEN OER IM BILDUNGSWESEN EINGESETZT WERDEN?	7
2.4 WIE FINDET MAN OER?	8
3 WELCHE EINSATZMÖGLICHKEITEN GIBT ES FÜR OER IN BIBLIOTHEKEN?	10
3.1 DER EINSATZ VON OER IM RAHMEN DER HAMBURGER OPEN ONLINE UNIVERSITY - HOOU	10
3.2 DER EINSATZ VON OER IM ZUSAMMENHANG MIT DEM STUDIUM VON FLÜCHTLINGEN AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN	13
4 WELCHE ANGEBOTE BIETEN DIE BIBLIOTHEKEN, DIE ÜBER DIE KOOPERATIONEN IHRER HOCHSCHULEN UND UNIVERSITÄTEN AN DER KIRON-UNIVERSITÄT BETEILIGT SIND. EINE UMFRAGE	14
4.1 ART DER UMFRAGE	14
4.2 WEBRECHERCHE AUF DEN WEBSEITEN DER HOCHSCHULEN UND UNIVERSITÄTEN	15
4.3 WEBRECHERCHE NACH INFORMATIONEN VIA GOOGLE	15
4.4 WELCHE ANGEBOTE ZUM THEMA OER BIETEN DIE BIBLIOTHEKEN DER EINRICHTUNGEN, DIE EINE KOOPERATION MIT DER KIRON-UNIVERSITÄT UNTERHALTEN?	16
5 ZUSAMMENFASSUNG	17
6 FAZIT UND AUSBLICK	18
7 LITERATURVERZEICHNIS	20

Abkürzungsverzeichnis

BASE	Bielefeld Academic Search Engine
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
HCU	HafenCity Universität Hamburg
HNE	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
HOOU	Hamburger Open Online University
KUG	Kölner UniversitätsGesamtkatalog
MMKH	Multimedia Kontor Hamburg
MOOC	Massive Open Online Course
OA	Open Access
OCW	OpenCourseWare
OCWC	OpenCourseWare-Consortium
OER	Open Educational Resources
RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
ZUM	Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

1 SCREENSHOT DER SUCHMASKE DER SUCHMASCHINE BASE	9
2 SCREENSHOT DER OPENCOURSEWARE-ANZEIGE IM KUG	10
3 SCREENSHOT DER KOOPERATIONSPARTNER DER HOOU	11
4 AUSWERTUNG EINER WEBRECHERCHT ZUR AUFFINDBARKEIT VON INFORMATIONEN ZUR HOOU UND DER EXPERTENGRUPPE "OPEN EDUCATIONAL RESOURCES - OER" AUF DEN SEITEN DER UNIVERSITÄTEN/HOCHSCHULEN UND DEREN BIBLIOTHEKEN	12
5 ANTWORTEN DER BIBLIOTHEKEN	16

1| Einleitung

Den Anstoß sich mit dem Thema „Open Educational Resources – OER“ zu beschäftigen gab eine Präsentation der Autorin in der Vorlesung „E-Science“ von Frau Dr. Blümel. Diese schriftliche Hausaufgabe in der Vorlesung „Aktuelle Entwicklungen im Informationsmanagement“ bietet die Gelegenheit zu einer ausführlichen Beschäftigung mit dem Thema.

In der aktuellen Diskussion um die Integration von Flüchtlingen, die seit dem Sommer 2015 verstärkt aus Syrien, dem Irak, dem Iran und Afghanistan nach Deutschland kommen, stellt sich nicht nur die Frage nach deren Integration in die Gesellschaft, sondern auch die Frage nach deren Integration in den Arbeitsmarkt. Und wie Flüchtlingen der Zugang zum deutschen Hochschulsystem ermöglicht werden kann. Diese Frage müssen im föderalen Bildungssystem in Deutschland die zuständigen Bildungsministerien der jeweiligen Bundesländer entscheiden. Die Umsetzung dieser Entscheidungen betrifft dann die Universitäten und Hochschulen und damit auch deren Wissenschaftliche Bibliotheken.

Seit dem Herbst 2015 gibt es die Kiron-Universität in Berlin, die Flüchtlingen die Aufnahme eines Studiums über Online-Kurse (Massive Open Online Courses / MOOC's) ermöglicht. Zahlreiche Einrichtungen und Organisationen haben mit der Kiron-Universität ein Kooperationsabkommen geschlossen, um dies zu ermöglichen. Dazu gehören auch sechs deutsche Hochschulen und Universitäten. In einer Internetrecherche und in einem Telefoninterview wurden die Bibliotheken zu ihren Angeboten für Flüchtlinge im Zusammenhang mit Open Educational Resources befragt.

Wissenschaftliche Bibliotheken haben sich in den vergangenen Jahren, im Rahmen der kontinuierlichen Neudefinition ihrer Rolle stark verändert. Weg von einem „Aufbewahrungsort von Büchern“ hin zu Lernorten, die sich den Bedürfnissen ihrer Nutzer angepasst haben. Besonders deutlich zeigt sich dies am Thema Open Access. Laut König wurde bisher *Wissen gesammelt* und den Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt, so wird nun durch Open Access *die Arbeit der Wissenschaftler gesammelt* und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.¹ Mit der Verbreitung von Open Educational Resources kommt hier eine neue Herausforderung auf Bibliotheken zu.

Diese Hausarbeit beschäftigt sich zunächst mit den Veränderungen bei der Definition von OER und zeigt an Hand von zwei Beispielen deren Einsatzmöglichkeiten im Zusammenhang mit Bibliotheken auf. Innerhalb einer Webrecherche und von Telefoninterviews wird der aktuelle

¹ Vgl. König (2013), Bestandskonzepte für Bibliotheken im Online-Zeitalter

Stand zum Einsatz und zu Dienstleistungen von OER in sechs Bibliotheken untersucht. In einem Fazit werden die Ergebnisse zusammengefasst und ein Ausblick auf die mögliche Weiterentwicklung von bibliothekarischen Dienstleistungen zum Thema OER gegeben.

2| Was sind „Open Educational Resources – OER“?

2.1| OER – Eine Definition

Die William und Flora Hewlett Foundation² definiert OER im Jahr 2007 folgendermaßen:

„OER sind frei zugängliche Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen, die gemeinfrei sind oder auf Basis freier Lizenzen die Verwendung und Veränderung erlauben. Open Educational Resources umfassen vollständige Kurse, Kursmaterialien oder –aufgaben, Lehrbücher, Videos oder Anwendungsprogramme sowie andere Werkzeuge, Materialien oder Techniken, die genutzt werden, um den Wissenserwerb zu unterstützen“.³

Die UNESCO definiert in Ihrer 2015 neu veröffentlichten Definition OER folgendermaßen:

„Open Educational Resources (OERs) are any type of educational materials that are in the public domain or introduced with an open license. The nature of these open materials means that anyone can legally and freely copy, use, adapt and re-share them. OERs range from textbooks to curricula, syllabi, lecture notes, assignments, tests, projects, audio, video and animation“.⁴

Diese Definition wurde von Jöran Muuß-Merholz⁵ wie folgt übersetzt:

„Open Educational Resources (OER) sind jegliche Arten von Lehr-Lern-Materialien, die gemeinfrei oder mit einer freien Lizenz bereitgestellt werden. Das Wesen dieser offenen Materialien liegt darin, das jedermann sie legal und kostenfrei vervielfältigen, verwenden, verändern und verbreiten kann. OER umfassen Lehrbücher, Lehrpläne, Lehrveranstaltungskonzepte, Skripte, Aufgaben, Tests, Projekte, Audio-, Video- und Animationsformate“.

² Vgl. Atkins et al. (2007), A Review of the Open Educational Resources (OER) Movement

³ Vgl. Open Educational Resources (2015)

⁴ Vgl. UNESCO, Open Educational Resources

⁵ Vgl. Muuß-Merholz (2015), UNESCO veröffentlicht neue Definition zu OER (Übersetzung auf Deutsch).

Damit geht die neue Definition der UNESCO, nach Muus-Merholz, über die der William und Flora Hewlett Foundation hinaus, in dem sie explizit festlegt, dass „...jedermann [OER] legal und kostenfrei vervielfältigen, verwenden, verändern und verbreiten kann...“.

OER umfassen sämtliche Formen von Lern- und Lehrmitteln aus allen Bildungsbereichen ohne Einschränkung der Art des verwendeten Medienformats, wie zum Beispiel Onlinekurse, Kursmaterialien, Open Textbooks, Aufgabensammlungen oder Zeitschriften etc⁶. Die im Hochschulbereich wichtigsten OER-Typen sind Massive Open Online Courses (MOOC's), OpenCourseWare (OCW) und Lehrbücher. Aber auch andere Materialtypen wie Vorlesungsmittelschnitte, Web Based Trainings, Simulationen oder Blog Posts werden als OER veröffentlicht.⁷

Als OpenCourseWare (OCW) bezeichnet man kursbegleitende Materialien. Der Begriff geht zurück auf das OCW-Projekt des Massachusetts Institute of Technology (MIT) und wird auch als „Geburtsstunde“ von OER bezeichnet. OCW kommen häufig als Präsentationen oder Videomittelschnitte von Vorlesungen vor. Im OpenCourseWare-Consortium ([OCWC](#)) sind mittlerweile 250 Hochschulen beteiligt, die mehr als 13000 Kurse frei zugänglich anbieten.⁸

Die am weitesten verbreiteten und für OER genutzten Lizenzen stammen von [Creative Commons](#)⁹ und hier besonders die CC-BY oder CC-BY-SA Lizenzen. Für die Nutzung unter der [CC-BY-Lizenz](#) ist lediglich die Namensnennung erforderlich, wohingegen bei der Nutzung der [CC-BY-SA-Lizenz](#) die Weitergabe nur unter gleichen Bedingungen, also nur unter Verwendung der CC-BY-SA Lizenz möglich ist.¹⁰

Grundlegende Arbeiten, die sich mit dem Thema Open Educational Resources im Bezug zu Bibliotheken beschäftigen gibt es aus der neueren Zeit u.a. von Thomas Hapke¹¹, Jan Neumann¹² und in der Bachelorarbeit von Franziska Tschofen¹³. Thomas Hapke gibt in seinem sehr ausführlichen Blogbeitrag einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen und

⁶ Vgl. Open Educational Resources (2015)

⁷ Vgl. Neumann (2013), Open Educational Resources (OER)

⁸ Vgl. Neumann (2013), Open Educational Resources (OER)

⁹ Vgl. Was ist CC (Creative Commons)

¹⁰ Vgl. Neumann (2014), Open Educational Resources (OER).

¹¹ Vgl. Hapke (2015), Open Educational Resources und Bibliotheken

¹² Vgl. Neumann (2013), Open Educational Resources (OER).

¹³ Vgl. Tschofen (2014), Open Educational Resources in Öffentlichen Bibliotheken

Projekte im Bereich OER. Jan Neumann geht in seinem Beitrag im Bibliotheksdienst ausführlich auf die Ressource OER und die damit verbundenen Herausforderungen für Bibliothekare und Bibliotheken ein und Franziska Tschofen stellt in Ihrer Bachelorarbeit das Thema OER für Öffentliche Bibliotheken ausführlich dar.

2.2| Wie sind OER entstanden?

Nach der Wikipedia entstand die Idee der Open Educational Resources entstand vor dem sozialen Hintergrund der Open-Source-Bewegung in den 1960er Jahren. Unter Open Source versteht man die Software von Computerprogrammen, deren Quellcode offengelegt wurde. In den 1970er Jahren wurde dieser Prozess verstärkt durch die zunehmende Entwicklung von Computerprogrammen und die damit zusammenhängende Offenlegung, Weitergabe und das Studium der Quellcodes. Die in den 1990er Jahren entstandene Open Access-Bewegung setzte sich für den offenen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur ein, insbesondere wenn diese Forschungsergebnisse enthielt, die bereits durch Steuergelder finanziert wurden.¹⁴

Der Begriff der „Open Educational Resources“ wurde erstmals auf dem „UNESCO 2002 Forum on the Impact of OpenCourseWare for Higher Education in Developing Countries“ verwendet. Mit der Entwicklung und Nutzung von OER verband sich die Hoffnung auf einen leichteren Zugang zu Bildung besonders für Entwicklungsländer.¹⁵

2.3| Wie können OER im Bildungswesen eingesetzt werden?

Als Vorreiter für Hochschulen und Universitäten im Umgang mit offenen Bildungsressourcen kann das Massachusetts Institute of Technology ([MIT](#)) angesehen werden, das im MIT OpenCourseWare ([MIT OCW](#)) bereits seit 2002 Lehr- und Lerninhalte als offene Bildungsressourcen zur Verfügung stellt. Als „Offen“ bezeichnet man eine Ressource „... wenn sie mit einer offenen Lizenz versehen ist, die dem Nutzer den Lizenz freien Zugang sowie das Recht auf Bearbeitung und Weiterverbreiten einräumt.“¹⁶ David Wiley hat dies in den „5 R“

¹⁴ Vgl. Open Educational Resources (2015)

¹⁵ Vgl. Open Educational Resources (2015)

¹⁶ Vgl. Neumann (2013), Open Educational Resources (OER)

(Retain, Reuse, Revise, Remix und Redistribute) wie folgt beschrieben. Diese erlauben dem Nutzer Inhalte zu

1. Verwalten/Vervielfältigen – das Recht, Kopien des Inhalts anzufertigen, zu besitzen und zu kontrollieren (z.B. Download, Speicherung und Vervielfältigung) – **Retain**
2. Verwenden – das Recht, den Inhalt in unterschiedlichen Zusammenhängen einzusetzen (z.B. einen Inhalt in eine andere Sprache zu übersetzen) - **Reuse**
3. Verarbeiten – das Recht, den Inhalt zu bearbeiten, anzupassen, zu verändern oder umzugestalten (z.B. einen Inhalt in eine andere Sprache übersetzen - **Revise**
4. Vermischen – das Recht, einen Inhalt im Original oder in einer Bearbeitung mit anderen offenen Inhalten zu verbinden und aus ihnen etwas Neues zu schaffen (z.B. beim Einbauen von Bildern und Musik in ein Video - **Remix**
5. Verbreiten – das Recht, Kopien eines Inhalts mit Anderen zu teilen, im Original oder in eigenen Überarbeitungen (z.B. einem Freund eine Kopie zu geben oder online zu veröffentlichen) - **Redistribute**¹⁷

Während nach Hofhues Open Access (OA) vor allem die Zugänglichkeit von Büchern und anderen textbasierten Veröffentlichungen regelt, soll durch die OER-Bewegung didaktisch aufbereitetes Material der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den digitalen Medien, die für Lehre und Studium entstanden sind. Hierzu gehören Lehrbücher ebenso, wie komplette Lehrveranstaltungen, die digitale Ressourcen enthalten oder auch MOOC's. ¹⁸ An dieser Stelle wird der ursprüngliche Gedanke von OER, der Einsatz für Bildungszwecke, besonders deutlich.

2.4| Wie findet man OER?

Aus dem schnellen Wachstum von OER stellt sich auch die Frage nach der Auffindbarkeit der Materialien. Einen ersten, allgemeinen Überblick über weltweite OER-Aktivitäten gibt die [OER Worldmap](#) des HBZ Köln. In ihr werden sowohl die Akteure, als auch die weltweiten Aktivitäten

¹⁷ Vgl. Muuß-Merholz (2015), Zur Definition von „Open“ in „Open Educational Resources“ – die 5 R-Freiheiten nach David Wiley auf Deutsch als die 5 V-Freiheiten

¹⁸ Vgl. Hofhues (2015), Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen

der OER-Bewegung dargestellt. Ziel ist es eine möglichst vollständige Übersicht der OER-Bewegung zu bieten und ein weltweites Netzwerk von Partnern und Freiwilligen zur Datenpflege zu unterhalten.¹⁹

Einen guten Einstieg in die Thematik der Suchbarkeit von OER bieten Beiträge wie „Wo und wie finde ich Open Educational Resources“ von Kristin Narr²⁰ oder „Open Educational Resources und Bibliotheken“ von Oliver Flimm.²¹ Sie verweisen als gute Suchmöglichkeiten für frei zugängliche deutschsprachige Lehrmaterialien zum Beispiel auf das [ZUM Wiki](#), der Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V. Hier werden durch das Engagement von Lehrern und anderen interessierten Personen frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt²². Oder als Suchmaschine für deutschsprachige Bildungsmedien auf [Elixier](#)²³, als Zusammenschluss von sieben Bildungsservern der Länder und anderer Bildungspartner zur.

Bisher bieten nur wenige Suchmaschinen wie [OER Commons](#), [Serendipity](#) oder das [Open Education Consortium](#) die Möglichkeit, gezielt in einem größeren Bestand nach wissenschaftlichen OER zu suchen. In Deutschland bietet [BASE](#) über die „Erweiterte Suche“ die Möglichkeit die Suche gezielt über „Nachnutzung/Lizenzen“ auf OER „einzuschränken“.

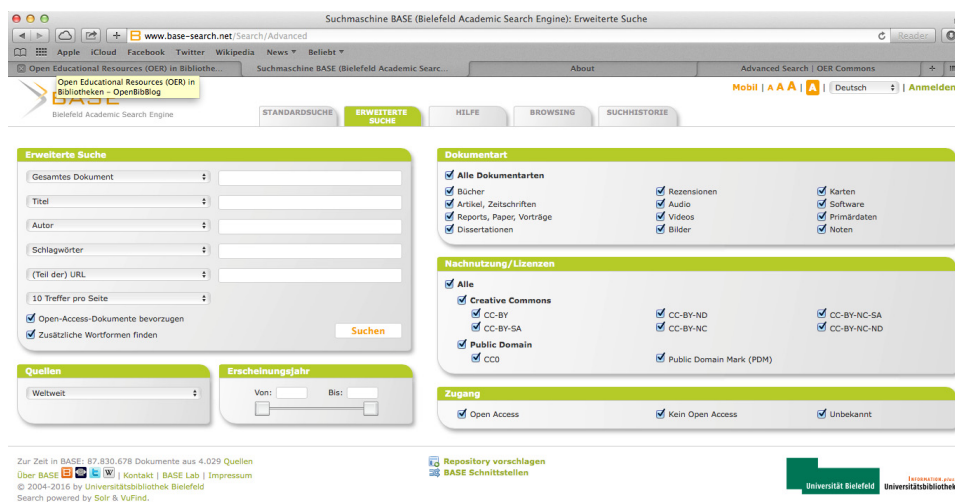


ABBILDUNG 1: SCREENSHOT DER SUCHMASKE DER SUCHMASCHINE BASE

¹⁹ Vgl. OER World Map

²⁰ Vgl. Narr, Wo und wie finde ich Open Educational Resources?

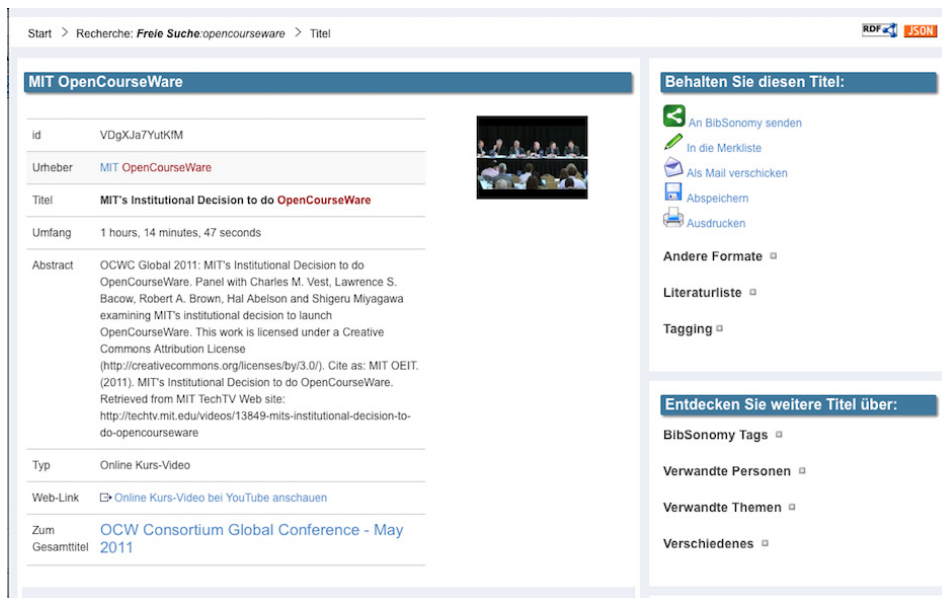
²¹ Vgl. Flimm (2014), Open Educational Resources (OER) in Bibliotheken

²² Vgl. Die ZUM

²³ Vgl. Elixier, Die Suchmaschine für Bildungsmedien - effektiv, qualitätsgesichert, kostenlos

Open Educational Resources (OER)

Die Suche nach wissenschaftlichen OER über Bibliothekskataloge erweist sich als schwierig. Ein seltenes Beispiel für die Möglichkeit gezielt nach OER in Bibliothekskatalogen zu suchen bietet der Kölner UniversitätsGesamtkatalog, [KUG](#). Die Suche nach OpenCourseWare ergibt über 3600 Treffer (Stand 03.02.2016). Nachdem die ersten angezeigten Treffer den Begriff zunächst im Titel enthalten, werden noch auf der ersten Seite Titel des „MIT OpenCourseWare“ angezeigt.



Start > Recherche: Freie Suche: opencourseware > Titel

MIT OpenCourseWare

id VDbXJa7YutKIM

Urheber MIT OpenCourseWare

Titel MIT's Institutional Decision to do OpenCourseWare

Umfang 1 hours, 14 minutes, 47 seconds

Abstract OCWC Global 2011: MIT's Institutional Decision to do OpenCourseWare. Panel with Charles M. Vest, Lawrence S. Bacow, Robert A. Brown, Hal Abelson and Shigeru Miyagawa examining MIT's institutional decision to launch OpenCourseWare. This work is licensed under a Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>). Cite as: MIT OEIT. (2011). MIT's Institutional Decision to do OpenCourseWare. Retrieved from MIT TechTV Web site: <http://techtv.mit.edu/videos/13849-mits-institutional-decision-to-do-opencourseware>

Typ Online Kurs-Video

Web-Link [Online Kurs-Video bei YouTube anschauen](#)

Zum Gesamttitel [OCW Consortium Global Conference - May 2011](#)

Behalten Sie diesen Titel:

- An BibSonomy senden
- In die Merkliste
- Als Mail verschicken
- Abspeichern
- Ausdrucken

Andere Formate ▾

Literaturliste ▾

Tagging ▾

Entdecken Sie weitere Titel über:

- BibSonomy Tags ▾
- Verwandte Personen ▾
- Verwandte Themen ▾
- Verschiedenes ▾

ABBILDUNG 2: SCREENSHOT OPENCOURSEWARE-ANZEIGE IM KUG

Eine Metasuchmaschine zum leichteren Auffinden von OER in einem weltweiten Verbund von Bibliothekskatalogen ist zur Zeit noch nicht vorhanden.

3| Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es für OER in Bibliotheken?

3.1| Der Einsatz von OER im Rahmen der Hamburger Open Online University - HOOU

Die „Hamburger Open Online University“ - [HOOU](#) - ist ein durch die Freie und Hansestadt Hamburg gefördertes, hochschulübergreifendes Projekt der sechs staatlichen Hamburger

Hochschulen, sowie des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH).²⁴

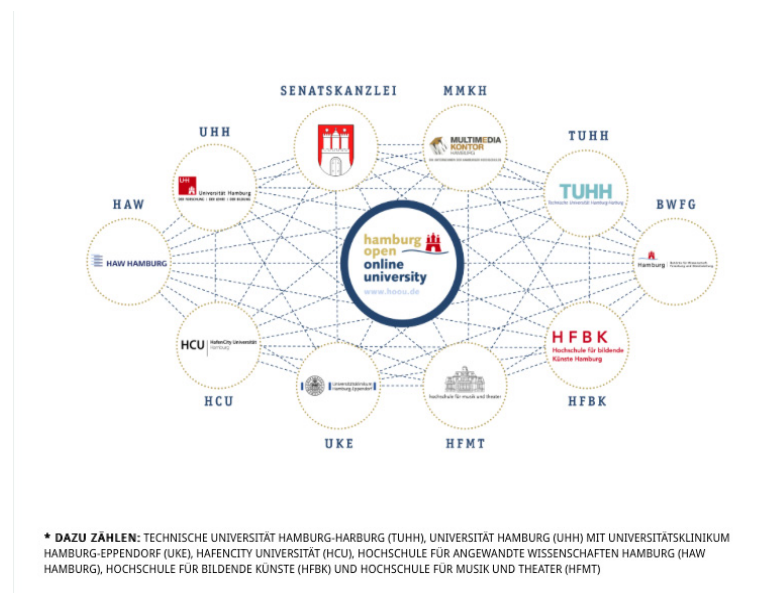


ABBILDUNG 3: SCREENSHOT DER KOOPERATIONSPARTNER DER HOOU – QUELLE: WWW.HOOU.DE

Die Grundlage dieser Idee bildet die Vision einer „Universität für alle“ (Citizen Science). Bürgerinnen, Bürger und Angehörige der Hamburger Hochschulen bearbeiten und erforschen gemeinsam wissenschaftliche Projektthemen, die die breite Öffentlichkeit interessieren.²⁵

Zunächst wurden von der HOOU drei Expertengruppen eingerichtet, von denen eine sich mit dem Thema „Open Educational Resources – OER“²⁶ unter den Gesichtspunkten der „Kultur des Teilens, der freien Lizenzen, offenen Lizenzszenarien und der Qualität und Strategie offen zugänglicher, digitaler Bildungsmaterialien“ befasst.²⁷

Über ihre jeweiligen Universitäten und Hochschulen sind auch deren Bibliotheken an der HOOU beteiligt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Bibliothek der Hochschule für Angewandte

²⁴ Vgl. Freie und Hansestadt Hamburg (2015), Hamburg Open Online University.

²⁵ Vgl. Hapke (2015), Open Educational Resources und Bibliotheken

²⁶ Vgl. Expertengruppe OER (2015), Berichte über die HOOU

²⁷ Vgl. Freie und Hansestadt Hamburg (2015) Hamburg Open Online University

Open Educational Resources (OER)

Wissenschaften Hamburg, Bibliothek der Technischen Hochschule Hamburg-Harburg, HafenCity Universität Hamburg, Bibliothek der Hochschule für Bildende Künste und die Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater.

Hinweise und Informationen zur Beteiligung von Seiten der Bibliotheken an der HOOU oder auf deren Aktivitäten und bisherigen Arbeitsergebnisse wurden nur auf zwei Homepages beteiligter Universitäten bzw. Hochschulen und deren Bibliotheken gefunden: Auf der Homepage der Bibliothek der Universität Hamburg-Harburg gibt es einen Hinweis auf ein Poster innerhalb der Posterausstellung zur „Nacht des Wissens“, in dem die HOOU erwähnt wird. Ausführlichere Hinweise und Informationen zur Beteiligung zum Projekt HOOU oder Open Educational Resources finden sich nur bei der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Universität	Bibliothek
<u>Universität Hamburg</u> Keine Information auf der Webseite	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Keine Information auf der Webseite
<u>Hochschule für Angewandte Wissenschaften</u> Webseite der Hochschule <u>HOOU@HAW</u> <u>Open Educational Resources</u>	Bibliothek der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg Keine Information auf der Website
<u>Technische Universität Hamburg-Harburg</u> Keine Information auf der Website	<u>Bibliothek der Technischen Hochschule Hamburg</u> Webseite der Bibliothek Offenheit: Unsere Posterausstellung zur Nacht des Wissens <u>Offenheit - Unsere Posterausstellung zur Nacht des Wissens</u>
<u>HafenCity Universität Hamburg</u> Keine Information auf der Website	<u>Bibliothek HafenCity Universität Hamburg</u> Keine Information auf der Website
<u>Hochschule für bildende Künste</u> Keine Information auf der Website	<u>Bibliothek der Hochschule für bildende Künste</u> Keine Information auf der Website
<u>Hochschule für Musik und Theater</u> Keine Information auf der Website	<u>Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater</u> Keine Information auf der Website

ABBILDUNG 4: AUSWERTUNG EINER WEBRECHERCHE ZUR AUFFINDBARKEIT VON INFORMATIONEN ZUR HOOU UND DER EXPERTENGRUPPE „OPEN EDUCATIONAL RESOURCES – OER“ AUF DEN SEITEN DER UNIVERSITÄTEN/HOCHSCHULEN UND DEREN BIBLIOTHEKEN

3.2| Der Einsatz von OER im Zusammenhang mit dem Studium von Flüchtlingen an deutschen Hochschulen

In seiner Pressemitteilung vom 21. September 2015 erklärt der Deutsche Bibliotheksverband „... Der freie Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung, zu Information und Kultur ist ein grundlegendes Recht aller Menschen, das vom Grundgesetz und den Landesverfassungen geschützt wird. Bibliotheken sind öffentliche Orte, deren Aufgabe es ist, diesen Zugang zu ermöglichen. Sie bieten Medien und Informationen zur Aus- und Weiterbildung an. Sie fördern die Informations- und Medienkompetenz ihrer Nutzerinnen und Nutzer. Sie haben eine wichtige Funktion als Orte der Begegnung und der Integration und als Lernorte.“

„... Sie werden transparente, verständliche und situationsrelevante Angebote bereithalten und sich noch besser als Orte des Aufenthalts etablieren...“

„... Dazu bedarf es der Unterstützung auf allen politischen und administrativen Ebenen, auf Bundesebene, auf Länderebene und den einzelnen Städten, Gemeinden und Hochschulen...“²⁸

Angesichts der Zahl von bis zu einer Million Flüchtlingen, die im vergangenen Jahr nach Deutschland kamen und die hier möglichst schnell eine abgebrochene Berufsausbildung oder ihr Studium wieder aufnehmen möchten, werden für diese Nutzergruppen spezielle Lehr- und Lernmaterialien benötigt, die möglichst zeitnah und ohne langwierige Herstellungsprozesse zur Verfügung stehen sollten. Hier bieten sich OER als eine geeignete Möglichkeit an, da diese auf Grund ihres Charakters ohne Zugangsbeschränkungen genutzt, bearbeitet, mit anderen frei zugänglichen Materialien kombiniert und die bearbeitete Fassung weitergegeben werden kann.

Die 2015 als Start-Up gegründete Kiron-Universität in Berlin, ist die erste Online-Universität, die Flüchtlingen ein Studium in Deutschland ermöglicht. Zur Immatrikulation benötigen die Flüchtlinge weder deutsche Sprachkenntnisse, noch einen Ausweis oder andere offizielle Papiere, wie z.B. über ihre Schulabschlüsse. Da dies eine der Voraussetzungen für die Immatrikulation an deutschen Universitäten ist, kann es Jahre dauern, ehe Flüchtlinge diese Papiere krisen- und kriegsbedingt vorlegen können.

Die Kiron-Universität bietet mit ihren Kooperationspartnern sechs Studiengänge in englischer Sprache an: Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Computerwissenschaften, Intercultural Science, Sprachen und Architektur. Die Onlinekurse – Massive Open Online

²⁸ Vgl. Hagemeister (2015), Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen

Courses (MOOC's) - werden von den Studierenden bei internationalen MOOC-Plattformen wie edx, coursera, iversity oder openHPI, des Hasso Plattner-Instituts, belegt. ²⁹

Haben die Studierenden alle Kurse bestanden und genügend Leistungspunkte gesammelt, wechseln sie nach zwei Jahren auf eine der deutschen oder ausländischen Partneruniversitäten, die der Kiron-Universität ihre Kooperation zugesichert haben.

4| Welche Angebote bieten die Bibliotheken, die über die Kooperationen ihrer Hochschulen und Universitäten an der Kiron-Universität beteiligt sind. Eine Umfrage

4.1| Art der Umfrage

In seiner Erklärung „Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen“³⁰ hat sich der Deutsche Bibliotheksverband ausführlich zu den Aufgaben der Bibliotheken geäußert. Während Öffentliche Bibliotheken in Deutschland bereits eine Vielzahl von Angeboten für Flüchtlinge und Asylsuchende³¹ anbieten, treten hier Wissenschaftliche Bibliotheken seltener in Erscheinung. Zu den zahlreichen Partnern der Kiron-Universität gehören auch die Bibliotheken der RWTH Aachen, der Leuphana Universität Lüneburg, der Hochschule Heilbronn, der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, der Universität Leipzig und der Fachhochschule Lübeck.

Welche Angebote im Zusammenhang mit OER bieten diese Bibliotheken für Flüchtlinge an? Dazu sollen zunächst erste Informationen zu dieser Frage über eine Webrecherche gesammelt werden. Nachfolgend wurden den Bibliotheken in einem Telefoninterview 6 Fragen zu diesem Thema gestellt. Die Befragung fand im Dezember 2015 und Januar 2016 statt.

²⁹ Vgl. Pauli (2015), Kiron University

³⁰ Vgl. Hagemeister (2015), Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen

³¹ Vgl. IFLA / Public Libraries Section (2015), Responding! Public Libraries and Refugees

4.2| Webrecherche auf den Webseiten der Hochschulen und Universitäten

Mit einer direkten Recherche auf den Webseiten der beteiligten Hochschulen und Universitäten sollten erste Informationen zur Zusammenarbeit der Einrichtung mit der Kiron-Universität und zu möglichen Angeboten der jeweiligen Bibliotheken gesammelt werden.

Webseite

RWTH Aachen: [Pressemitteilung der Universität](#)

Leuphana Universität Lüneburg: [Studienprogramme für Flüchtlinge](#) und ein Beitrag zum [Klassenzimmer 2.0](#)

HNE Eberswalde: [Pressemitteilung der HNE](#)

Auf den Webseiten der Fachhochschule Lübeck, der Universität Leipzig und der Hochschule Heilbronn konnten direkt über die Suchfunktionen keine Informationen gefunden werden.

4.3| Webrecherche nach Informationen via Google

In einer zweiten Suchabfrage über Google wurde mit den Namen der Universitäten, bzw. Hochschulen und der Kiron-Universität gesucht. Hier war die Anzahl der Treffer deutlich höher. Sie enthielten jeweils die Treffer aus der ersten Suchanfrage sowie weitere Treffer aus der regionalen Presseberichterstattung über die Kooperation. Hier finden sich dann auch Berichte über die Kooperationen der Fachhochschule Lübeck und der Hochschule Heilbronn. Beispiele dafür sind:

Lübeck: [oncampus und FH Lübeck kooperieren mit Kiron Higher Education](#) ,vom 16.11.2015

Heilbronn: [Online-Universität: Kooperation mit Kiron University](#) ,September 2015

Diese Berichte beschäftigen sich hauptsächlich mit der Beschreibung der Kooperation und der jeweiligen Kooperationspartner. Angebote der Bibliotheken werden hier nicht erwähnt.

4.4| Welche Angebote zum Thema OER bieten die Bibliotheken der Einrichtungen, die eine Kooperation mit der Kiron-Universität unterhalten?

Frage	Aachen	Lüneburg	Heilbronn	Eberswalde	Leipzig	Lübeck
1. Welche Dienstleistungen bietet die Bibliothek im Zusammenhang mit OER an?	--	Flüchtlingsausweis = Bibliotheksausweis	--	--	--	--
2. Wie erschließen Sie Ihren OER-Bestand?	--	Keine Erschließung	Kennzeichnung im Katalog	--	Katalog enthält keine OER	--
3. Welche konkreten Maßnahmen gibt es im Zusammenhang mit der Kiron-Universität?	--	--	--	Bisher nur die Fachbereiche in die Kooperation eingebunden. Kooperation ist der Bibliothek jedoch bekannt.	Kooperation mit der Kiron Univ. bisher nicht bekannt	-- Termin Ansprechpartner vereinbart
4. Wie könnten sich diese Dienstleistungen durch die Zusammenarbeit verändern?	--	--	--	--	--	--
5. Welche Projekte wären für Sie mit der Kiron-Universität denkbar?	--	--	-- 33	--	--	--
6. Aus welchen Gründen sind OER kein Thema für Ihre Bibliothek?	-- 32	--	Qualitätsmanagement + Bibliotheksneubau	--	--	--

ABBILDUNG 5: Auswertung der Bibliotheken

³² In der Pressemitteilung der RWTH Aachen wird die grundsätzliche Bereitschaft der Universität zur Kooperation zum Ausdruck gebracht. Konkrete Maßnahmen der Universität innerhalb der Kooperation mit der Kiron-Universität sind der Bibliothek nicht bekannt. Würden aber von dieser natürlich unterstützt werden. Die Kooperation der Universität mit der Kiron-Universität war der Bibliothek zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht bekannt. Bisher arbeitete die Bibliothek nicht mit OER und kann daher zu diesen Fragen keine Angaben machen. Es ist jedoch geplant, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

³³ Die Bibliothek wartet hier auf konkrete Bedarfe. Sie geht davon aus, dass es einen erhöhten Bedarf bei der Beratung und der Bereitstellung von Medien geben wird, auf den sie dann reagieren wird. Auf Grund anderer Themen wie „Qualitätsmanagement“ und „Ausgezeichnete Bibliothek“ sowie den Planungen für den Neubau der Hochschule Heilbronn mit einer komplett neuen Bibliothek, wurde das neue Thema OER noch nicht aufgegriffen.

5| Zusammenfassung

5.1| Bekanntheit der Kooperation

In der Umfrage ergab die Frage nach der Kooperation mit der Kiron-Universität, dass in den Bibliotheken in Aachen, Leipzig und Lübeck die Kooperation der Universität/Hochschule bis zur Anfrage nicht bekannt war. In den Bibliotheken in Eberswalde, Lüneburg und Heilbronn hingegen war sie bekannt.

5.2| Besondere Angebote der Bibliotheken für Flüchtlinge

Als Angebote für Flüchtlinge wurden zuerst die Möglichkeit der Gasthörerschaft in Vorlesungen der Universitäten bzw. der Hochschulen oder spezielle Sprachkurse (Lüneburg) der Universität genannt.

Die Angebote der Bibliotheken beziehen sich nicht explizit auf den Einsatz von OER im Zusammenhang mit Flüchtlingen. Alle Angebote beziehen sich ganz allgemein auf die Studierenden der Universität oder Hochschule, die als angemeldete Nutzer in der Bibliothek alle Dienstleistungen der Bibliotheken nutzen können. Dies würde auch für Flüchtlinge zutreffen, sobald sie regulär als Studierende eingeschrieben wären.

Eine Ausnahme stellt hier das Medien- und Informationszentrum der Universität Lüneburg dar. Hier können Flüchtlinge mit ihrem Flüchtlingsausweis einen Nutzerschein der Bibliothek erhalten, der so lange gültig ist wie der Flüchtlingsausweis. Damit können sie unabhängig von der Zugehörigkeit zur Universität oder einer Gasthörerschaft, die Angebote der Bibliothek nutzen.

5.2| Zusammenfassung der Antworten

Frage 1 bis 5

Keine der Bibliotheken bietet Dienstleistungen im Zusammenhang mit OER an, ebenso gibt es weder eine Verzeichnung im Katalog noch eine Erschließung. Auch gibt es weder konkrete Maßnahmen noch Planungen der Bibliotheken im Zusammenhang mit der Kooperation der Kiron-Universität. Ebenso wenig gibt es Ideen für Projekte.

Frage 6

Für keine der Bibliotheken sind OER bisher ein Thema. Lediglich die Universitätsbibliothek Leipzig plant im Rahmen der Überarbeitung ihres Erwerbungszeptes sich mit dem Thema OER zu beschäftigen. Die Hochschule Heilbronn gibt andere Themen als vorrangig an.

6| Fazit und Ausblick

Das sich wandelnde Rollenverständnis der Bibliotheken hin zu Dienstleistern für ihre Nutzer erstreckt sich noch nicht auf die Ressource „OER“, mit der sich Bibliotheken innerhalb ihres Erwerbungsprofils beschäftigen. Ihr Wert für Forschung und Lehre und damit verbundene Notwendigkeit diese zu sammeln und zu erschließen und ihre Nutzung damit einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zu ermöglichen, wurde noch nicht erkannt.

In vielen Bereichen, die mit dem Thema OER zusammenhängen verfügen Bibliotheken über langjährige Erfahrung, da sie schon jetzt zu ihren Kernkompetenzen zählen. Hierbei ist zum Beispiel zu denken an die

- Bereitstellung, Archivierung und langfristige Verfügbarkeit der OER
- inhaltliche Erschließung und Nachweis (Metadaten)
- Wiederauffindbarkeit von OER, zum Beispiel durch eine Metasuchmaschine
- Herstellung und Distribution
- Vermittlung von Informationskompetenz im Umgang mit OER

Hier verfügen Bibliotheken auch im Bereich der Lizenzierung über eine langjährige Erfahrung, die von den Anbietern/Herstellern/der OER-Bewegung noch nicht erkannt wurde.

In einem weiteren Schritt sollte untersucht werden, welche konkreten Angebote und Dienstleistungen Bibliotheken hier ihren Trägereinrichtungen zum Umgang mit deren OER machen können. Diese Angebote haben Vorteile für beide Seiten: Die Bibliotheken erweitern ihren Bestand um die Open Educational Resources ihrer Trägereinrichtung, sie archivieren diese langfristig und sorgen über die Erschließung dafür, dass diese Lehr- und Lernmaterialien eine weite Verbreitung finden. Mit ihren Kompetenzen im Bereich der Informationsvermittlung können sie die Zusammenarbeit mit ihrer Trägereinrichtung um einen weiteren Bereich erweitern.

„BIBLIOTHEKARE KÖNNEN EINEN WERTVOLLEN BEITRAG ZU OER-PROJEKTEN LEISTEN, NUR IST DIES SOWOHL AUF SEITEN DER BIBLIOTHEKEN, ALS AUCH DER OER-PROJEKTE NOCH ZU WENIG BEKANNT“.³⁴

7| Literaturverzeichnis

Die ZUM. Die "Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V.". Online verfügbar unter <http://www.zum.de/portal/über/die-zum>, zuletzt geprüft am 03.02.2016.

Elixier. Die Suchmaschine für Bildungsmedien - effektiv, qualitätsgesichert, kostenlos. Online verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/elixier/ueberuns.html>, zuletzt geprüft am 03.02.2016.

OER World Map. About. Online verfügbar unter <https://oerworldmap.org/about>, zuletzt geprüft am 03.02.2016.

Was ist CC (Creative Commons)? Online verfügbar unter <http://de.creativecommons.org/was-ist-cc/>, zuletzt geprüft am 02.01.2016.

What are Open Educational Resources (OERs)? Online verfügbar unter <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/access-to-knowledge/open-educational-resources/what-are-open-educational-resources-oers/>, zuletzt geprüft am 01.02.2016.

Open Educational Resources (2015). Online verfügbar unter https://de.wikipedia.org/wiki/Open_Educational_Resources, zuletzt aktualisiert am 01.10.2015, zuletzt geprüft am 01.11.2015.

Expertengruppe OER. Berichte über die HOUU (2015). Online verfügbar unter <http://www.houu.de/p/category/expertengruppen/oer/>, zuletzt aktualisiert am 18.10.2015, zuletzt geprüft am 01.01.2016.

Was ist die HOUU? (2015). Online verfügbar unter <http://www.houu.de/p/konzept-hamburg-open-online-university-houu/>, zuletzt aktualisiert am 25.11.2015, zuletzt geprüft am 01.01.2016.

Atkins, Daniel E.; Seely Brown, John; Hammond, Allen L. (2007): A Review of the Open Educational Resources (OER) Movement: Achievements, Challenges, and New Opportunities. Report to The William and Flora Hewlett Foundation. Online verfügbar unter http://www.hewlett.org/uploads/files/Hewlett_OER_report.pdf, zuletzt geprüft am 01.02.2016.

Bueno-de-la-Fuente, Gema; Robertson, R. John; Boon, Stuart (2012): The roles of libraries and information professionals in Open Educational Resources (OER). von, Stuart Boon, CAPLE & CETIS, University of Strathclyde, 2012. Online verfügbar unter <http://publications.cetis.org.uk/wp-content/uploads/2012/08/OER-Libraries-Survey-Report.pdf>, zuletzt geprüft am 06.02.2016.

Flimm, Oliver (2014): Open Educational Resources (OER) in Bibliotheken. Online verfügbar unter <http://blog.openbib.org/2014/03/05/open-educational-resources-oer-in-bibliotheken/>, zuletzt aktualisiert am 05.03.2014, zuletzt geprüft am 01.02.2016.

Freie und Hansestadt Hamburg (Hg.) (2015): Hamburg Open Online University. Online verfügbar unter <http://www.houu.de>, zuletzt geprüft am 01.11.2015.

Hagemeister, Maiken (2015): Bibliotheken heißen Flüchtlinge und Asylsuchende willkommen. Erklärung des Deutschen Bibliotheksverbandes. Online verfügbar unter http://www.bibliotheksverband.de/dbv/presse/presse-details/archive/2015/september/article/bibliotheken-heissen-fluechtlinge-und-asylsuchende-willkommen.html?tx_ttnews%5Bday%5D=21&cHash=1b3f95f3b94074b0e2a7d93574c54bb6, zuletzt aktualisiert am 21.09.2015, zuletzt geprüft am 03.02.2016.

Hapke, Thomas (2015): Open Educational Resources und Bibliotheken. Online verfügbar unter <http://blog.hapke.de/information-literacy/open-educational-resources-und-bibliotheken/>, zuletzt aktualisiert am 12.08.2015, zuletzt geprüft am 01.11.2015.

Hofhues, Sandra (2015): Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen. Plädoyer für eine didaktische Sicht (Freies Wissen und Wissenschaft, Teil 02). Online verfügbar unter <http://blog.wikimedia.de/2015/07/27/freies-wissen-und-wissenschaft-teil-02-offene-bildungsressourcen-oer-an-universitaeten-und-hochschulen-plaedoyer-fuer-eine-didaktische-sicht/>, zuletzt aktualisiert am 27.07.2015, zuletzt geprüft am 02.01.2016.

IFLA / Public Libraries Section (Hg.) (2015): Responding! Public Libraries and Refugees. Online verfügbar unter http://www.ifla.org/files/assets/public-libraries/publications/library_service_to_refugees.pdf, zuletzt aktualisiert im October 2015, zuletzt geprüft am 03.02.2016.

König, Stephanie (2013): Bestandskonzepte für Bibliotheken im Online-Zeitalter. 2. Schweizer E-Book Forum in Hamburg. In: *B.I.T.-Online* 16 (1), S. 62–63. Online verfügbar unter <http://www.b-i-t-online.de/heft/2013-01-reportage-koenig.pdf>, zuletzt geprüft am 01.01.2016.

Muuß-Merholz, Jöran (2015): UNESCO veröffentlicht neue Definition zu OER (Übersetzung auf Deutsch). Online verfügbar unter <http://open-educational-resources.de/unesco-definition-zu-oer-deutsch/#more-3294>, zuletzt aktualisiert am 01.12.2015, zuletzt geprüft am 01.02.2015.

Muuß-Merholz, Jöran (2015): Zur Definition von „Open“ in „Open Educational Resources“ – die 5 R-Freiheiten nach David Wiley auf Deutsch als die 5 V-Freiheiten. Online verfügbar unter <http://open-educational-resources.de/5rs-auf-deutsch/>, zuletzt aktualisiert am 20.11.2015, zuletzt geprüft am 01.02.2016.

Narr, Kristin: Wo und wie finde ich Open Educational Resources? Anlaufstellen und Suchstrategien für OER. Online verfügbar unter <https://wb-web.de/material/medien/Wo-und-wie-finde-ich-Open-Educational-Resources.html>, zuletzt geprüft am 01.02.2016.

Neumann, Jan: Open Educational Resources (OER). Grundlagen und Aufgaben für wissenschaftliche Bibliotheken. In: *Jahresbericht ZBIW* 2014, S. 26–29.

Neumann, Jan (2013): Open Educational Resources (OER). Neue Herausforderungen für Bibliotheken. In: *Bibliotheksdienst* 47 (11), S. 805–819. Online verfügbar unter <http://www.degruyter.com/view/j/bd-2013-47-issue-11/bd-2013-0094/bd-2013-0094.xml>, zuletzt geprüft am 01.11.2015.

Pauli, Ralf (2015): Kiron University. Die Pionier-Uni, die nur 400 Euro pro Flüchtling kostet. Online verfügbar unter www.zeit.de/studium/uni-leben/2015-09/fluechtlinge-studium-kiron-universitaet, zuletzt aktualisiert am 11.09.2015, zuletzt geprüft am 03.02.2016.

Tschofen, Franziska Helgard (2014): Open Educational Resources in Öffentlichen Bibliotheken. Eine Analyse von Potentialen und Grenzen. Bachelorarbeit im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien, Stuttgart. Hochschule der Medien. Stuttgart. Online verfügbar unter <http://hdms.bs-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1729>, zuletzt aktualisiert am 23.10.2014, zuletzt geprüft am 01.02.2016.

UNESCO (Hg.): Open Educational Resources. Online verfügbar unter <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/access-to-knowledge/open-educational-resources/>, zuletzt geprüft am 01.11.2015.